ACHTUNG:STATISTIK

Abertausende Gedichte

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Zugegeben, Literaturempfehlungen sind in dieser Kolumne nur sehr selten zu finden. Aber wäre es nicht ein schönes Ostergeschenk, ihren Liebsten ein Buch mit Hunderttausend Milliarden unterschiedlichen Gedichten zu schenken? Die Rede ist hierbei von dem Werk „Cent Mille Milliards de Poèmes“ des französischen Dichters und Schriftstellers Raymond Queneau. Auch eine deutsche Übersetzung mit dem Titel Hunderttausend Milliarden Gedichte ist erhältlich. Aber wie dick muss dieses Buch denn sein? Das kann man doch unmöglich vom Osterhasen verstecken lassen!

Die überraschende Antwort ist: Es ist nur zehn Seiten dick! Denn eigentlich handelt es sich nur um zehn Sonette mit jeweils 14 Zeilen. Der Trick ist nun, dass in all diesen Sonetten in den entsprechenden Versen die Endungen übereinstimmen. Daher lässt sich jede Zeile auf einer Seite gegen die gleiche Zeile auf einer anderen Seite austauschen. Das Ergebnis ist dann tatsächlich ein neues Sonett. Für die erste Zeile hat man damit zehn Möglichkeiten, genauso wie für die zweite Zeile, sodass man schon aus den ersten zwei Zeilen 10x10=100 Anfangsstücke zusammensetzen kann. Insgesamt ergeben sich auf diese Weise 10x10x10x10x10x10x10x10x10x10x10x10x10x10= Hunderttausend Milliarden unterschiedliche Gedichte. Bei dem Buch handelt es sich tatsächlich um ein Klappbuch, wie man es von Kinderbüchern kennt: Die zehn dicken Pappseiten sind so zerschnitten, dass man für jede Zeile die eigene Wahl auf einer der zehn Seiten treffen kann.

Der Autor behauptete, dass all diese Gedichte sinnvoll seien. Allerdings ist es kaum möglich, diese Behauptung tatsächlich zu überprüfen, denn in diesem zehnseitigen Gedichtband stecken wohl mehr Zeilen als in der gesamten weiteren Weltliteratur. Auch bei extrem schnellem Lesen der Gedichte würde das – ohne dass man Pausen einlegt oder schläft – bei nur zehn Sekunden pro Gedicht gute 30 Millionen Jahre dauern. Auch wenn sich immer wieder neue Aspekte ergeben mögen, ist das auf Dauer dann aber doch wohl ein wenig ermüdend. Vielleicht ist nach einigen ausgewählten Gedichten dann ein Osterspaziergang doch passender. ●

Ein Buch mit zehn Seiten und Hunderttausend Milliarden Sonetten. Das gibt es – man muss die Zeilen nur richtig kombinieren. FOTOLIA